

18.07.2022 – 16:14 Uhr

Fair sein heisst Margen fair verteilen

Angesichts einer Arbeitsentschädigung in der Milchproduktion von unter 20 Schweizer Franken pro Stunde und der aktuell in immer höhere Sphären steigenden Produktionskosten auf den Produktionsbetrieben, sind Margen im Detailhandel von über 40-60% keinesfalls zu rechtfertigen und schon gar nicht „fair“. Bei den Schweizer Milchproduzenten löste dies Unverständnis und bei der bäuerlichen Basis sehr grosse Frustration aus. Konsumentinnen und Konsumenten verlangen seit Jahren explizit Fair-Trade-Produkte, da ihnen gerechte Entschädigungen an die Produzierenden ein Anliegen sind. In der Praxis passiert das Gegenteil. Fair-Trade beginnt vor der Haustür und nicht auf fernen Kontinenten. Die Entwicklung wird folglich auf der politischen Agenda weiter Spuren hinterlassen.

Als Folge von Cyberangriffen wurden sensible Daten publik, welche Einkaufspreise des Detailhandels offenlegen. Die Fédération romande des consommateurs (FRC), hat daraus Margen auf Milch und Milchprodukten im Schweizer Detailhandel berechnet. Was bisher zwar inoffiziell und unter vorgehaltener Hand in etwa bekannt aber nie bestätigt war, ist nun durch Fakten belegt. Milch und Milchprodukte sind dabei allerdings nur ein Beispiel.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe!

Margen von gegen 60% lassen sich aus Sicht der Milchproduzenten nicht rechtfertigen. Gerade in der aktuellen Lage, wo die stetig höheren Produktionskosten alle Preissteigerungen mehr als verschlingen, wollen die Milchproduzentinnen und Milchproduzenten eine faire Diskussion auf Augenhöhe. Die präsentierten Zahlen zeigen aber leider, dass die Verantwortlichkeiten nicht wahrgenommen werden.

Preiserhöhungen im Detailhandel müssen bei der Produktion ankommen

Es zeigt sich, dass die Detailhändler ihre Margen immer in Prozent berechnen. Damit sind sie bei allen Preisschwankungen aufgrund ihrer Marktstellung stets die Gewinner. Die Schweizer Milchproduzenten verlangen nun explizit, dass künftige Preiserhöhungen im Laden zu 100% den Produzierenden zugutekommen.

Initiative Fair bleibt wichtig

Bereits seit 2018 engagiert sich die SMP im Bereich „Fair-Trade“. Mit der Unterstützung des ersten nationalen Projektes wurde in diesem Bereich www.fair.ch viel ausgelöst. Die aktuelle Diskussion zeigt, dass solche Engagements weiterhin sehr wichtig bleiben.

Reto Burkhardt, Leiter Kommunikation SMP 079 285 51 01

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100054062/100892627> abgerufen werden.